

Firmen-Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **16 (1909)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. Aus der Kommanditgesellschaft Arzet-hauser & Co., Fabrikation und Handel von Cachenez und Seidenstoffen in Zürich und Waldshut ist der Kommanditär Christian Ferber ausgetreten und dessen Kommanditbeteiligung erloschen, ebenso sind die Prokuren Christian Ferber und Johannes Ferber gelöscht. Als neuer Kommanditär ist am 1. Januar 1909 eingetreten Emil Arnold Ulrich von Zürich in Zürich II, mit dem Betrage von 10,000 Franken; demselben ist Prokura erteilt.

— Glarus. Der Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft für Russische Baumwollindustrie hat in seiner Sitzung vom 12. Dezember 1908 den Vizepräsidenten Herrn John Syz in Zürich ermächtigt, einzeln für die Gesellschaft zu zeichnen. Herr Heinrich Wintsch ist als Delegierter zurückgetreten und infolgedessen seine Unterschrift erloschen. An dessen Stelle wurde gewählt: Herr Adolf Strehler in Moskau, welcher bereits als Direktor zur Führung der rechtsverbindlichen Unterschrift namens der Gesellschaft ermächtigt ist.

— Glarus. Wollweberei Rüti A.-G. In der Generalversammlung vom 14. Dezember wurden Jahresbericht und Rechnung pro 1907/08 gutgeheissen. Der Passivsaldo wurde vorgetragen bei unveränderter Reservestellung. Das unbefriedigende Resultat ist der ungünstigen Konjunktur auf dem Baumwollmarkt zuzuschreiben. Laut Statuten musste der Vorrat an Gewebe und Garnen zu den tiefsten Tagespreisen aufgenommen werden, was gegenüber dem heutigen Stande eine Differenz von 25% ausmacht. Der Ausfall wäre somit reichlich gedeckt. Die Aussichten für 1909 sollen besser sein, da Beschäftigung zu lohnenden Preisen bis Juni 1909 vorhanden ist.

An Stelle der demissionierenden Herren J. Kreis und alt Nationalrat J. Blumer, beide in Zürich, wurden neu gewählt die Herren G. Rügger und M. Wirth-Mahler in Zürich, ersterer zugleich als Präsident der Gesellschaft.

— Tuchfabrik Wädenswil A.-G. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahre 1907/08 einen Fabrikationsgewinn von 98,468 Fr. gegen 87,360 Fr. im Vorjahre. Nach Abschreibungen von 50,309 Fr. (37,422 Fr.) verbleibt ein Reingewinn von 48,158 Fr. (49,938 Fr.), woraus wiederum 4 1/2% Dividende verteilt werden. Der Reserve werden 2407 Fr. zugewiesen. „S. Tz.“

— A.-G. vorm. E. Kappeler-Bebié. Unter dieser Firma hat sich in Turgi eine Aktiengesellschaft gegründet, welche den Erwerb und Fortbetrieb der Baumwollspinnerei und des Elektrizitätswerkes E. Kappeler-Bebié in Turgi bezweckt. Das Grundkapital beträgt 600,000 Fr.

Oesterreich. — Wien. Vereinigte Färbereien-Aktiengesellschaft. Am 21. Dezember fand in Wien die zweite ordentliche Generalversammlung der Vereinigten Färbereien-Aktiengesellschaft statt, in der beschlossen wurde, für das mit 30. September 1908 abgelaufene Geschäftsjahr nach Abschreibungen in der Höhe von 382,699 Kronen eine Dividende von 6 Kronen gegen 12 Kronen des Vorjahres zu bezahlen.



MODE- & MARKTBERICHTE

Seide.

Die Verhältnisse auf dem Rohseidenmarkt im Jahre 1908 und die Aussichten für das neue Jahr werden im offiziellen Jahresbericht in der „N. Z. Z.“ folgendermassen beleuchtet:

Das Jahr 1908 war eines der denkwürdigsten und schwierigsten, die sowohl die Rohseidenindustrie als die Seidenstofffabrik jemals durchzumachen hatten. Vom letzten Quartal 1907 hatte es die Finanzkrise übernommen, die im Herbst von Amerika nach Europa hinübergriff; dazu kam eine Rekordernte sowohl in Italien als in China und Japan, deren Ueberschüsse Unterkunft suchten in einem Augenblick, wo der Geldmarkt aufs äusserste angespannt war und dem Seidenartikel das grösste Misstrauen entgegenbrachte, und schliesslich ein Umschwung der Mode zu Ungunsten der Zürcher Artikel, so dass die Fabrik mit den grössten Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, um die grossen Quantitäten leichter Taffet-Gewebe, die ihr unter der Herrschaft der hohen Seidenpreise auf das Frühjahr bestellt worden waren, zur Ablieferung zu bringen. Gleichzeitig hatte die Seidenbandfabrik gegen ein komplettes Abflauen des Absatzes ihrer Fabrikate zu kämpfen und sah sich zu einer umfassenden Einschränkung ihres Betriebes gezwungen. Unter dem Ansturm aller dieser Faktoren, zu denen sich als einer der wichtigsten noch die starke Verminderung des amerikanischen Konsums gesellte, vollzog sich in den ersten drei Monaten des Jahres ein Preissturz, der gegenüber den Preisen von Ende 1907 auf italienischen Seiden 15–20%, auf Japanseiden 10–12%, gegenüber dem höchsten Stand vom September 1907 dagegen für beide Provenienzen nahezu 40% betrug. So waren Ende März klassische Organzin von 80/82 Fr. auf 49 Fr., Japan Filature Grège 1 1/2 13/16 von 62/63 Fr. auf 39 Fr. angelangt. Gegen Mitte April kam der Abschlag zum Stehen und mit der Unterstützung der Découvert-Verkäufer, die zur Deckung ihrer Abgaben schritten, konnten die Preise 2–3 Franken zurückgewinnen. Am Vorabend der Ernte verflaute der Markt aufs neue; die Entmutigung unter den italienischen Produzenten war so gross, dass sich manche unter ihnen herbeiliessen, in der Erwartung abnorm billiger Kokonspreise bedeutende Posten ihres neuen Produktes zu den tiefsten Preisen abzugeben, ohne mit Kokons gedeckt zu sein. Um so grösser war die Ueberraschung, als die Kokonsmärkte gleich 50 Centesimi über der allgemein erwarteten Basis einsetzten und von der einheimischen Spekulation gestützt bis ans Ende ihre steigende Tendenz beibehielten.

Statt der in Aussicht genommenen 2.25–2.50 Lire erreichte der sogenannte Mailänder Kammerpreis 3 Lire, wozu noch für die klassischen Partien Prämien bis zu 60 Centesimi und darüber hinzukommen. So sahen sich die italienischen Spinner einem Costo gegenüber, der die laufenden Tagespreise um mehrere Franken überstieg. Die sehr starke Nachfrage nach Webgrößen setzt sie nun instand, wenigstens für diesen Artikel den